

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 65 (2000)
Heft: 3

Nachruf: Hansjörg Schmassmann-Erb 1919-2000 : der geistige Vater des BLN
Autor: Ewald, Klaus C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klaus C. Ewald, Professor für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zürich

Hansjörg Schmassmann-Erb 1919–2000 – der geistige Vater des BLN

In Liestal verstarb Mitte Juli der Geologe Dr. Hansjörg Schmassmann in seinem 82. Lebensjahr. Als langjähriger Inhaber und Leiter eines der ersten Geologiebüros der Schweiz hat er seit den Vierzigerjahren ein breites Spektrum der geologischen Forschung mitgeprägt. Seine zahlreichen Publikationen sind Themen der Petrographie und der Stratigraphie, aber auch der Hydrochemie und Hydrogeologie gewidmet. Mehrere Veröffentlichungen zeugen ferner von Schmassmanns grossem Engagement für den Natur- und Heimatschutz. Zahlreiche Vereinigungen, Kommissionen und Behörden durften auf seine kompetente Mitarbeit zählen. Hier soll insbesondere seiner Verdienste als geistigem Vater des heutigen Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) gedacht werden.

In den Fünfzigerjahren war H. Schmassmann Obmann des Baselbieter Heimatschutzes. Die Folgen der alpinen Stauwerke, aber auch anderer durch das einsetzende Wachstum der Nachkriegszeit ausgelöste Eingriffe in die Landschaft brachten ihn zur Überzeugung, dass es nicht länger angebracht sei, nach dem Prinzip der Feuerwehr da und dort Brände zu bekämpfen. Die für den Natur- und Heimatschutz schmerzliche Niederlage in der Volksabstimmung über die Rheinau-Initiative 1954 veranlasste ihn, im Jahresbericht des Baselbieter Heimatschutzes unter anderem sein Credo zu formulieren, «... dass Natur- und Heimatschutz in der ganzen Schweiz ein Inventar derjenigen Landschaften auf-

stellen, die uns ohne jegliche Einschränkungen und Vorbehalte teuer sind. Wir müssen einmal ganz klar sagen, dass wir diese und jene Landschaften oder diese und jene Baudenkmäler als unantastbar betrachten, und wir müssen versuchen, die Methode des Fall-Zu-Fall-Eingreifens zu überwinden. Auch im kleineren kantonalen Rahmen wird die Verwirklichung dieses Postulates eine unserer wichtigsten Aufgaben sein müssen, wenn wir nicht immer wieder und wieder zu spät kommen wollen.» Der damalige Obmann des Basler Heimatschutzes, Dr. Rudolf Massini, sekundierte Schmassmann, und bereits 1955 waren die Zentralvorstände von Schweizer Heimatschutz und Schweizerischem Bund für Naturschutz bereit, die Idee aufzunehmen.

1958 lagen dann die Ergebnisse einer Umfrage bei den wichtigsten Organisationen des Natur- und Heimatschutzes vor. Auch hatte sich eine Arbeitsgruppe mit dem Namen «Kommission für die Erstellung einer Liste der zu erhaltenen Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» gebildet. Als Präsident hat Dr. Schmassmann diese Kommission, die später «Kommission für die Inventarisierung Schweizerischer Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN)» hieß, von 1959 bis zu ihrer Auflösung 1988 geführt. Be merkenswert sind folgende Tatbestände: Unter der straffen Führung von Schmassmann hat die KLN bereits zwischen 1959 und 1963 das erste KLN-Inventar erarbeitet und gedruckt vorgelegt. Schon 1967 lag die zweite revidierte Ausgabe vor.

1972 erschien ein unveränderter Neudruck, 1979, 1984 und 1987 folgten weitere Revisionen. Die aus 10 Personen bestehende KLN mit Vertretern aus Schweiz. Bund für Naturschutz, Schweiz. Heimatschutz und Schweiz. Alpenklub erarbeitete also von 1959–1987 in 86 mindestens zweitägigen Sitzungen *ehrenamtlich* das erste schweizerische Konzept zum Schutz der Landschaft. Dies war nur möglich dank der Exzellenz ihres Präsidenten. Das Konzept war klar und von ganzheitlichem Denken geprägt. Ausser den Landschaften mit gesamtschweizerischer Identifikation wie Rigi, Pilatus, Rheinfall oder Berner Hochalpen fanden von jedem Landschaftstyp oder spezifischen Naturphänomen je nach Region repräsentative Beispiele Eingang in das Inventar.

Die Idee eines Inventars mit Objekten

von nationaler Bedeutung war so einleuchtend, dass sie Eingang gefunden hat in das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966. Und so wurde das KLN-Inventar ab 1977 in das staatliche «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN)» übergeführt. Schmassmanns und der KLN ehrenamtliches Werk wäre in der Form des BLN nach wie vor eine unverzichtbare Grundlage für integralen Natur- und Landschaftsschutz in der Schweiz. Die Umsetzung des BLN lässt aber noch immer auf sich warten. Es ist an der Zeit, dass Bund und Kantone den Geboten dieses Inventars energisch nachleben, um – im Sinne Schmassmanns – endlich, endlich «die Methode des Fall-Zu-Fall-Eingreifens zu überwinden».

Klaus C. Ewald, Professor für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zürich

Hans Berner

Suchen in der Basler Bibliographie – über Internet

Seit 1991 erscheint die Basler Bibliographie nicht nur als jährlich gedruckte Broschüre, sondern lässt sich auch elektronisch abfragen. Wer im Katalog der Universitätsbibliothek Basel nach einem Autor, nach einem Titel, sogar nur nach einem bestimmten Wort aus dem Titel oder Spezialschlagwort sucht, erhält als Antwort stets auch diejenigen Aufnahmen angezeigt, die Teil der Baselbieter Bibliographie bilden.

Im letzten Jahr hat die Universitätsbibliothek Basel (zusammen mit allen Deutschschweizer Hochschulbibliotheken) ihr Katalogsystem umgestellt auf das neue Programm «ALEPH». Einer der

Vorteile dieses Programms liegt darin, dass es für den Gebrauch auf Internet zugeschnitten ist. Es ist nun möglich, von jedem PC mit Internet-Anschluss aus in den Katalog dieser Bibliotheken zu gelangen. Zusammen mit dem gesamten neueren Bestand der Universitätsbibliothek Basel sind damit auch die Aufnahmen in die Basler Bibliographie abrufbar – von einer beliebigen Bibliothek, einem Institut, sogar von der Wohnstube aus für alle diejenigen, die einen PC mit Internet-Anschluss besitzen.

Zusätzlich zur vertrauten Suche nach Autoren, Titeln, Personen- und Ortsnamen aus der Basler Bibliographie ist es